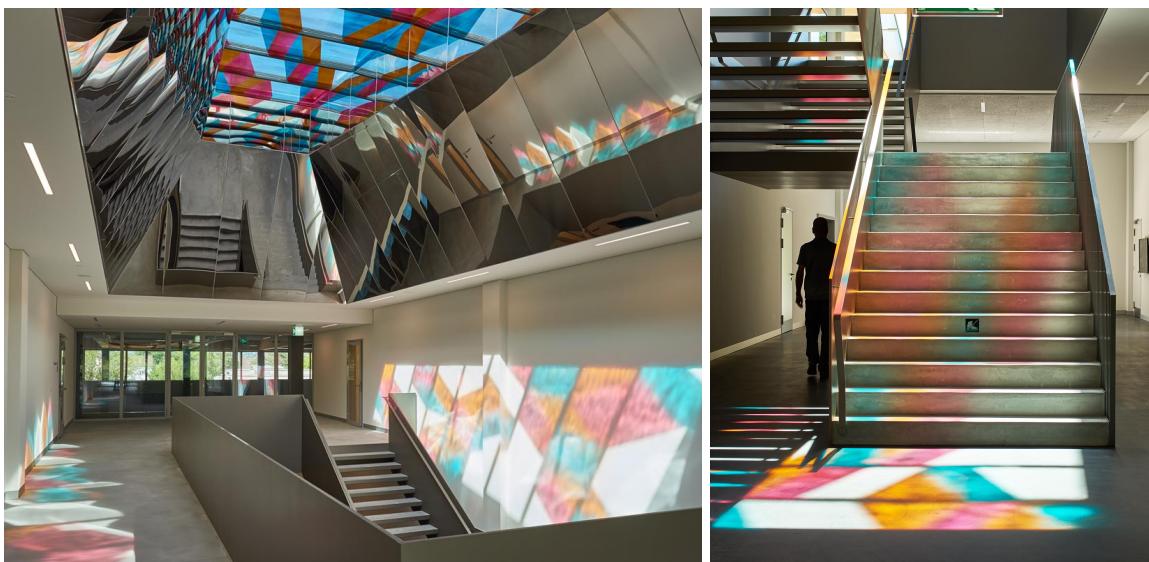


Dokumentation - Medienmitteilung vom 28. September 2017

Kunst und Bau für das Sportzentrum Heuried, Zürich



Fotos: Theo Stalder

Das Künstlerduo wiedemann/metller gewann den Kunst-und-Bau-Wettbewerb, den die Fachstelle Kunst und Bau, Amt für Hochbauten, Stadt Zürich, 2013 lancierte. Mit der Eröffnung des Sportzentrums in Zürich-Wiedikon kann nun auch die Installation «Stairway to Heaven» besichtigt werden.

Das Kunst-und-Bau-Werk von wiedemann/metller verwandelt die Dachhaube der zweigeschossigen Treppenhalle in ein riesiges Kaleidoskop. Das ca. 260 x 820 cm grosse Oberlicht besteht aus mundgeblasenem Antikglas, hergestellt in einer mittelalterlichen Fertigungsmethode. Es setzt sich zusammen aus blauen, goldbraunen, magentafarbenen und transparenten Glaselementen, die zu Quadern gesetzt sind. Diese wiederum sind zu Treppenstufen angeordnet und führen in einer Art Kippoptik hinauf oder hinab. Spiegelflächen aus Chromstahl reflektieren das farbige Licht, das durch den Raum wandert und sich diesen zur Bühne nimmt: Ein sich fortwährend veränderndes Farblichtspiel wird aufgeführt – choreografiert durch Sonne und Wolken, Tag und Nacht. In der Spannung zwischen fast sakral anmutenden Effekten und discohafter Atmosphäre werden Bilder aufgerufen, die sich zwischen

Seite 2/2

Sporttempel und Vergnügungsort, Wettkampf und Freizeit bewegen. Der Ort der künstlerischen Intervention, die zentrale Treppenhalle, verbindet Badeanlage und Eishalle - wie auch das Material des Glases mit seiner bildlichen Nähe zu Wasser und Eis diese Brücke zur Sommer- und Winternutzung des Sportzentrums schlägt.

Im Zuge des neuen Kunst-und-Bau-Werks «Stairway to Heaven» wurde auch die Skulpturengruppe von Josef Wyss restauriert und neu platziert. Diese entstand 1964 im Zusammenhang mit dem Bau der Sport- Freizeitanlage Heuried der Architekten Litz + Schwarz.

Angaben zum Kunstwerk

Künstler: wiedemann/mettler (Pascale Wiedemann*1966 und Daniel Mettler*1965), Zürich
«Stairway to Heaven», 2017

Deckeninstallation: konisch verlaufendes Oberlicht, ca. 200 - 300 x 820cm, mundgeblasenes Antikglas (blaugrün, amber, goldrosa, transparent); Verspiegelung mit Chromstahlplatten.

Glasmalerei: Glas Mäder & Co. AG, Zürich

Weitere Auskünfte erteilt Kristin Bauer, Fachstelle Kunst und Bau
Kristin.bauer@zuerich.ch; 044 412 45 31